

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Vorbemerkung

Pädagogische Ausrichtung

Angebote

Vorbemerkung

Die geplante Jugendfreizeiteinrichtung am Burgfeld soll das vorhandene Konzept der dezentralen Jugendarbeit in Friedberg vervollständigen. Während die bereits umgesetzten Angebotsformen „Jugendbus“ und „Jugendclubs“ einen stadtteilorientierten Charakter besitzen und den damit verbundenen unmittelbaren und direkten sozialräumlichen Bezug zum jeweiligen Wohnumfeld und Milieu aufgreifen, hat eine zentrale Einrichtung einen stadtteilübergreifenden Charakter. Übergeordnete Aufgabe einer solchen Einrichtung ist die Erstellung und Umsetzung einer Programmstruktur, die themen- und interessenorientiert ist und sich besonders am außerschulischen Bildungsauftrag, sozialem und interkulturellem Lernen sowie der Förderung jugendkultureller Entwicklungen orientiert. Darüber hinaus gilt es, Themen der mobilen und dezentralen Arbeit an dem Punkt aufzugreifen, wo sie aufgrund räumlicher, technischer oder personeller Gegebenheiten an ihre Grenzen stoßen.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Die nachfolgenden Ausführungen stellen eine grundlegende Ausrichtung für den Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung am Burgfeld dar. Diese sind zum einen in Anlehnung an die im August 2000 durch das Stadtparlament verabschiedete „Konzeption offener Jugendarbeit in Friedberg“ zu betrachten. Zum anderen bleibt anzumerken, dass sich für eine Einrichtung, deren Grundsteinlegung noch aussteht, nur eine grundlegende Richtung der pädagogischen Arbeit formulieren lässt, da die tatsächliche Umsetzung das Ergebnis einer unmittelbaren, sich an der Lebenswelt Jugendlicher orientierenden Bedarfsanalyse sein muss.

Pädagogische Ausrichtung

1. Gesetzlicher Auftrag

Eine zentrale Jugendfreizeiteinrichtung, wie sie auf dem Gelände am Burgfeld realisiert werden soll, findet ihre rechtliche Grundlage in den Gesetzen zur Kinder- und Jugendhilfe des SGB VIII.

Von Interesse sind hierbei insbesondere die §§ 1, 9, und 11, die das Recht Jugendlicher auf Förderung ihrer individuellen Entwicklung und die Schaffung positiver Lebensbedingungen formulieren. Darüber hinaus gilt es die Akzeptanz unterschiedlicher sozialer und kultureller Bedürfnisse und die Gleichberechtigung der weiblichen und männlichen Jugendlichen zu fördern.

Für die Jugendarbeit bedeutet dies, eine eigenständige pädagogische Aufgabe zu übernehmen, die in die Praxis überführt beinhaltet, Jugendlichen Lern-, Erfahrungs- und Freizeitangebote zu offerieren. Darüber hinaus gilt es, ihnen Möglichkeiten zu geben, eigenes Engagement zu entwickeln und ihre Interessen auf gesellschaftlicher und politischer Ebene formulieren und umsetzen zu können.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

2. Zielgruppen

Die Beschreibung unterschiedlicher Zielgruppen einer Jugendfreizeiteinrichtung lässt sich wie folgt untergliedern:

- Informelle Gruppen
- Teilinformelle Gruppen der mobilen und dezentralen Jugendarbeit
- Formelle Gruppen

a) Informelle Gruppen

Auf der gesetzlichen Basis entsprechend § 7, SGB VIII, würden sich mögliche Zielgruppen bezogen auf ihr Alter zum einen zwischen 14 und einschließlich 17 Jahren (Jugendliche), zum anderen zwischen 18 und einschließlich 26 Jahren (junge Volljährige) bewegen. Dieser Einordnung kann aber bezogen auf mögliche NutzerInnengruppen einer Einrichtung nicht gänzlich gefolgt werden, da sie insbesondere der zunehmend früher stattfindenden subjektiven Abgrenzung der 10-14-Jährigen weg von kindlichen Werten, hin zu jugendkulturellen Werten nicht gerecht wird. Entsprechend soll die Einrichtung bereits 10-12 Jährigen in Teilen offen stehen und eine Orientierung im Haus ermöglichen. Angebote sollen gezielt auf diese Phase der Entwicklung zwischen Kindheit und Jugend eingehen.

Der Schwerpunkt der Arbeit soll die Gruppen der 13-15 und 15-18 Jährigen erfassen. Hier gilt es ein ausdifferenziertes Angebotsprofil zu konstruieren, das der kulturellen Situation Friedberger Jugendlichen gerecht wird und anhand der nachfolgenden Gesichtspunkte in regelmäßigen Abständen erneuert und angepasst werden muss:

- Altersdifferenzierung
- Geschlechtsspezifischer Blickwinkel
- Interkultureller Blickwinkel

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

- Soziale Benachteiligung
- Zugehörigkeit zu Szenen

Genau wie eine Einrichtung heute der Tatsache der Verschiebung der Jugendphase in die Altersschichten der 10-12-jährigen gerecht werden muss, gilt es Jugendliche zwischen 18 und 20 Jahren einzubinden. Einbindung meint für diese Altersgruppe weniger Gruppenangebote o. ä., sondern vielmehr eine verstärkte Einbindung in verantwortliche Tätigkeiten und die Möglichkeit eigene Erfahrungen weiterzugeben, bzw. selbständig umzusetzen.

b) Teilinformelle Gruppen der mobilen und dezentralen Jugendarbeit

Neben informellen BesucherInnengruppen soll das Haus in seiner Ausrichtung auch als Abrundung der dezentralen Jugendarbeit die als teilinformell zu bezeichnenden Gruppen aus den Jugendclubs als Zielgruppe einbeziehen. Ziel ist es, auf die in den Jugendclubs formulierten Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und sie bspw. durch das zur Verfügung Stellen von Funktionsräumen (Veranstaltungsraum, Gruppenraum, etc.) zu unterstützen.

c) Formelle Gruppen

Abschließend gilt es, formelle Gruppen und Institutionen, die eigenständig Jugendarbeit in Friedberg leisten, zu fördern. Dies kann auf der Ebene des zur Verfügung Stellens von Räumen, aber auch auf der Ebene der Vermittlung pädagogischer Kompetenz und / oder durch Kooperationen geschehen.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

3. Bedarfsanalyse

Grundlegend bei der Bestimmung eines detaillierten Angebotsprofils und damit verbundenen Öffnungszeiten, etc. ist eine auf die Zielgruppen ausgerichtete Bedarfsanalyse. Eine entsprechende Analyse mit explorativen Charakter kann teilweise unter Hinzuziehen des spezifischen Auftrags Jugendfreizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtung ein Fortschreiben der „Jugendexploration Friedberg 1998“ bedeuten.

Soweit es möglich ist, gilt es engagierte Jugendliche sowie formelle Gruppen weitgehend in die Planung der Bedarfsanalyse mit einzubeziehen. Dies gilt für Jugendliche aus der Kernstadt, wie aus den Ortsteilen gleichermaßen.

4. Pädagogische Schwerpunkte

Mit der zukünftigen Jugendfreizeiteinrichtung wird eine außerschulische Bildungseinrichtung für soziales Lernen und die Entwicklung differenzierter Bildungs- und Freizeitinteressen geplant. Diese hat das Ziel, Jugendliche zu einer aktiven Teilnahme an der Gemeinschaft und zu demokratischem Verhalten sowie zu kritischer gesellschaftlicher Integration zu führen.

Die Einrichtung als Teil städtischer offener Jugendarbeit hat somit einen Lern- und Bildungsanspruch bzw. – Auftrag, der Jugendlichen Freiräume für selbst bestimmte Aktivitäten und Anregungen zu neuen Erfahrungen eröffnet. Es gilt die zur Lebensphase Jugend gehörenden spezifischen Entwicklungsaufgaben zu unterstützen, um die Jugendlichen zu befähigen, zu selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft zu werden, die zunehmend mehr Verantwortung für sich selbst und ihre Mitmenschen übernehmen. Dies beinhaltet in Teiletappen dieses Prozesses die Hilfe und Begleitung durch erfahrene Menschen. Das Bestreben Jugendlicher, selbst ihr Wissen und Können in der Auseinandersetzung mit Menschen und Umwelt zu erweitern, gilt es durch das Aufgreifen ihrer Lern- und Aneignungswünsche ernst zu nehmen und durch das

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Wecken neuer Bedürfnisse und Interessen zu fördern. Deshalb muss sich die Angebotspalette offener Jugendarbeit durch Flexibilität und Mobilität, Lebenswelt- und Bedürfnisorientiertheit als auch Zielgruppennähe auszeichnen.

Um o. g. Anspruch gerecht zu werden ist es erforderlich, die Zielformulierungen zu konkretisieren und die künftigen Arbeitsfelder der Jugendfreizeiteinrichtung zu benennen:

4.1. Soziales Lernen

Die Arbeit im Jugendhaus orientiert sich am Ziel des sozialen Lernens und somit im Hinblick auf die Förderung von emanzipativen Prozessen, Solidarität, soziale Kompetenz und Persönlichkeitsbildung. In der (offenen) Jugendarbeit findet soziales Lernen unter dem Anspruch und der Voraussetzung von Freiwilligkeit, Offenheit, Herrschaftsarmut, Angebotsflexibilität, Bedürfnis- und Gruppenorientierung, pädagogischer Anleitung und Reflexion einhergehend mit der Aufforderung statt, bewusst und handelnd an der sozialen Umwelt zu partizipieren.

Soziales Lernen findet dabei zum einen funktional, d.h., ungeplant als selbstverständliche Begleiterscheinung jeden menschlichen Umgangs statt, zum anderen in geplanter Form als intentional betriebenes und nach Lernorten, Zielen und Vorgehensweisen differenzierendes Lernarrangement. Der Erwerb sozialer Kenntnisse, Einstellungen und Verhaltensweisen geschieht mittels Identifikation und Imitation auch durch die Lernenden (Jugendlichen) selbst und vollzieht sich sowohl durch die Organisation und Entwicklung der Beziehung zur eigenen Person als auch in der Wechselbeziehung zu anderen Personen und Gruppen sowie der Gesellschaft.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

4.2. Interkulturelles Lernen

Wie vorangehend bereits beschrieben leben in Friedberg - insbesondere im Kernstadtbereich - zahlreiche Jugendliche mit Migrationshintergrund. Vor dem Bild der Diskussion um Einwanderung, dem allgemein zu beobachtenden Anwachsen rechtsradikaler Gewalttaten und rassistischer Tendenzen aber auch dem sich auf wirtschaftlicher und politischer Ebene vollziehenden Wandel (Zusammenwachsen Europas, „Globalisierung“) gewinnt Interkulturelles Lernen für die Gesellschaft – und auf Friedberg bezogen – u. a. für die Arbeit im Jugendhaus eine besondere Bedeutung.

„Interkulturelles Lernen findet statt, wenn Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sich im Umgang miteinander bemühen, das kulturelle Orientierungssystem des anderen zu verstehen, das der Wahrnehmung, dem Denken, der Bewertung und dem Handeln ... zugrunde liegt.“ (Fachlexikon der Sozialen Arbeit 1997, S. 497). Ziel ist es, auf (zunächst) fremdes kulturelles Verhalten angemessen reagieren zu können und auch im interkulturellen Zusammenleben und –arbeiten entstehende Konflikte bewältigen zu können. Dabei bezieht Interkulturelles Lernen deutsche und ausländische Jugendliche in ihrem gemeinsamen Lebensalltag gleichermaßen ein.

Die Arbeit in der Einrichtung soll mit seinem offenen, Gruppen- und Veranstaltungsangebot darauf ausgerichtet sein, Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten anzusprechen und zusammenzuführen, um so in der Begegnung und dem gemeinsamen Tun gegenseitiges Verständnis zu fördern, konflikträchtiges Nebeneinander zu überwinden und ein tolerantes und gewaltfreies Miteinander zu erreichen.

4.3. Geschlechtsspezifische Arbeit

Grundlage für den Auftrag und die Leistungen der Jugendhilfe bildet wie bereits ausgeführt das KJHG. In § 9, Abs. 3 wird die Aufgabe formuliert, die unterschiedlichen

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern. Das Hessische Ausführungsgesetz ergänzt, ...“dass Maßnahmen zu treffen sind, die die Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zum Ziel haben“ An dieser Aufgabe wird sich durch die Entwicklung entsprechender Angebote auch die Arbeit in der Jugendfreizeiteinrichtung orientieren.

Eine geschlechtsbezogene moderne Jugendarbeit ist dreigliedrig: sie braucht Mädchenarbeit, Jungenarbeit und eine kritisch reflektierte und geschlechtsbewusste Koedukation. Der Fachausschuss Kommunale Jugendarbeit in Hessen formulierte dazu folgende Grundsätze für eine geschlechtsspezifische Jugendarbeit:

- Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenslagen, Stärken und Schwächen sowie die Gleichwertigkeit von Mädchen und Jungen.
- Sie fördert die Auseinandersetzung mit traditionellen Rollenfestlegungen mit dem Ziel, dass Mädchen und Jungen, Frauen und Männer die Gesellschaft in allen Bereichen gleichberechtigt und partnerschaftlich gestalten.
- Sie fördert den Umgang zwischen Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern, der von gegenseitiger Achtung und Respekt geprägt ist und sich gegen Abwertung und Hierarchisierung aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit wendet.
- Sie bietet Mädchen und Jungen Erfahrungsräume an, die vielfältige Formen von weiblichen und männlichen Lebensentwürfen möglich machen.

Dabei wird geschlechtsspezifische Jugendarbeit nicht nur als Methode verstanden, sondern als Haltung und Sichtweise, die in geschlechtshomogenen wie koedukativen Praxisfeldern wirksam wird.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

4.4. Bildung

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit, die in § 11 des KJHG aufgeführt sind, gehört die außerschulische Jugendbildung. Dies beinhaltet allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche und technische Bildung. Im Prozess des lebenslangen Lernens kommt auch der außerschulischen Bildung eine besondere Bedeutung zu.

Bildung, so formuliert H. von Hentig (München 1996), ist „die geistige Verarbeitung der Erfahrung“. Die Aufgabe der Jugendpädagogik besteht dahingehend, dass sie Gelegenheiten anzubieten hat, die es jungen Menschen ermöglicht, zu sich bildenden Subjekten zu werden.

Jugendarbeit ist dann und in dem Sinne Bildungsarbeit, wie sie Chancen zur Wissensaneignung und zur Verarbeitung von Erfahrungen eröffnet. Solche Chancen bietet nicht allein das Feld ausdifferenzierter Jugendbildungsarbeit. Ebenso sind z. B. Gespräche, Veranstaltungen, Kursangebote und Projekte im Jugendhaus, sowie kulturpädagogische Aktionen oder gruppenpädagogische Aktivitäten mögliche Situationen, in denen Bildungsprozesse angeregt werden können.

Angebote außerschulischer Jugendbildung verfolgen das Ziel, Jugendliche darin zu befähigen, ihre persönlichen und sozialen Lebensbedingungen selbst zu erkennen, ihre gesellschaftlichen Interessen zu formulieren und zu verwirklichen und Demokratisierung voranzutreiben. Dabei werden Aspekte der politischen und kulturellen Bildung ebenso aufgegriffen wie Anstöße und Hilfen zur beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung gegeben.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Angebote

Die Angebote der Einrichtung orientieren sich zum einen an dem Bedarf von Einzelpersonen und nicht organisierten Jugendlichen, zum anderen an den Bedürfnissen von formellen Jugendgruppen.

Es kommt für einen Erfolg wesentlich darauf an, dass die Angebote ihren Adressaten erreichen. Deshalb werden die in ihrer Alterszusammensetzung unter Punkt 2. aufgeführten Zielgruppen auf verschiedene Weise angesprochen und auf die Möglichkeiten und Angebote der zentralen Jugendeinrichtung aufmerksam gemacht:

Über bereits bestehende Einrichtungen für Kinder und Jugendliche wie MOBS, die Jugendclubs/-treffs in den Stadtteilen, den Jugendbus sowie durch Mitteilungen an Teilnehmer/innen der zahlreichen Tages-, Wochenend- und Ferienfreizeitmaßnahmen, oder auch über regelmäßige Anschreiben der städtischen Jugendverbände.

Es werden herkömmliche Formen der Werbung wie Druckerzeugnisse (z.B. Infobroschüre „Jugend@Friedberg, Tageszeitung, „Flyer“ etc.) ebenso genutzt wie neuere digitale Formen (z. B. Internet, Homepage, Email-Gruppen), aber auch gerade von Jugendlichen bevorzugt genutzte Kommunikationsformen/-mittel wie SMS Newsletter, Skype usw. Vor allem auch mit Friedbergs Schulen wird es eine Absprache und Zusammenarbeit geben, was die Bekanntmachung von Angeboten der Stadtjugendpflege betrifft.

Gemäß dem formulierten Beteiligungsprinzip werden es vor allem die jugendlichen Besucher/innen der Einrichtung selbst sein, die für die teils von ihnen eigenständig oder mit Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter/innen organisierten Angebote/Veranstaltungen die Werbung betreiben und sich damit auch ein interessantes Lernfeld erschließen.

Die gewollte und geförderte Eigeninitiative ist wesentlicher Bestandteil des Einrichtungsprofils und beschreibt dabei auch den Unterschied zu kommerziellen Angeboten.

Nachfolgend sind Angebote bereichsweise dargestellt, erläutert und zum besseren Verständnis in ihrer möglichen Ausprägung beispielhaft aufgeführt.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

- **Café:**

Der Cafébereich beherbergt einen Gastronomiebereich und eine angeschlossene Küche. Während der Öffnungszeiten des Cafés ist immer eine hauptamtliche pädagogische Kraft anwesend. Ihr kommt gemeinsam mit HonorarmitarbeiterInnen die Aufgabe zu, umfangreiche offene und halboffene Angebote im und aus dem Café heraus zu initiieren. Dies beinhaltet Angebote im Bereich der Partizipation innerhalb des Hauses, Sport- und Bewegungsangebote, musische und insbesondere musikalische Angebote in Verbindung mit den „offenen Proberäumen“ und feste Beratungszeiten für Jugendliche und Cliquen in Kooperation mit Beratungsstellen. Darüber hinaus kann sich das Café entsprechend der Kreativität der Betreiber- und BesucherInnen als Ort mit einem eigenständigen Programmangebot innerhalb des Hauses entwickeln. Wochen- und Monatsprogramme weisen dem Café an bestimmten Tagen einen eigenständigen Charakter zu: Turniere, Quizabende, Versteigerungen, Hausmusik und Themenabende zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sind nur einige Beispiele. Ein fest installierter Internetterminal bietet im Café zusätzlich die Möglichkeit jederzeit zu recherchieren und zu organisieren.

Der Cafébetrieb ist nicht allein zentraler Kommunikationsort der Einrichtung, in dem und von dem aus Aktivitäten stattfinden. Er ist gleichzeitig klassisches Lern- und Partizipationsfeld. Den Jugendlichen bietet sich hier ein reales Erfahrungsfeld. Hier können sie sich engagieren, Verantwortung übernehmen und Selbstständigkeit erlernen. Erfahrungsgemäß ist es gerade der Cafébetrieb und dessen Organisation, der auf seine Besucher/innen enorme Faszination ausübt. Hier spielen Jugendkultur und betriebswirtschaftliches Denken ineinander. Es geht um Gestaltung ebenso wie um Planen bei dem Bestellen und Abrechnen von Waren. Es ist dabei natürlich nicht vorgesehen, dass pädagogisches Fachpersonal als Thekendienst eingesetzt wird. Vielmehr geht es um eine Anleitungs- und Unterstützungsfunktion gegenüber den Jugendlichen. Im Weiteren gilt es einen Verein zu finden, der als Kooperationspartner zukünftig nachhaltig in der Lage ist, die gastronomischen Belange der Jugendfreizeiteinrichtung mit den Jugendlichen zu bewältigen. Dem gemeinnützigen

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Zweck dieses Vereins folgend, könnten und sollten erwirtschaftete Überschüsse der pädagogischen und kulturellen Arbeit der Jugendeinrichtung zu gute kommen.

- **Beteiligung:**

Das pädagogische Konzept der Einrichtung ist in seiner Umsetzung auf eine stetige Beteiligung der NutzerInnen auszulegen. Dies bedeutet Jugendliche wie auch formelle Gruppen aktiv in die Abläufe und Angebote des Hauses einzubinden und ihnen Freiräume zur Gestaltung zu eröffnen. Hierzu wird Beteiligungsgremium Jugendlicher, das die unterschiedlichen Nutzerinnengruppen mit ihren Interessen und Bedürfnissen repräsentiert, ins Leben gerufen und von den pädagogischen Mitarbeite(n)/innen unterstützt. Beteiligung und Mitwirkung fördern die Jugendlichen auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und Verantwortung. Das Angebot heißt „Eigene Erfahrungen sammeln, Fähigkeiten erkennen, einsetzen und dabei Selbstbewusstsein zu tanken“. Dies kann z. B. bei der Organisation und der Ausgestaltung des Cafébetriebs oder der Entwicklung eigener Programmangebote geschehen. Es gilt, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, an der Entwicklung von konstruktiven Kommunikationsformen und demokratischen Entscheidungskulturen innerhalb der Einrichtung teilzuhaben. Neben der Unterstützung durch die pädagogischen Mitarbeiter(n)/innen steht dem Beteiligungsgremium hierfür ein eigenes Büro in dem Haus zur Verfügung.

- **Offene Proberäume:**

Während der Öffnungszeiten des Cafés steht einer der beiden räumlich eng an das Café angebotenen Proberäume als offenes, kulturelles Angebot zur Verfügung. Das heißt BesucherInnen können ohne vorherige Anmeldung aber unter Vorlage eines Ausweises und einer Bestätigung, die nachweist, dass sie haftpflichtversichert sind, den komplett mit Instrumenten ausgestatteten Proberaum nutzen. Als AnsprechpartnerIn dient die

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

pädagogische Kraft, die den Cafébereich betreut. Der zweite Proberaum wird im klassischen Sinne fest an Bands vergeben. Anstatt eine Miete für den Raum zu zahlen, sind die NutzerInnen verpflichtet, zum einen ihre Fortschritte im Rahmen eines jährlichen Konzertes im Haus vorzuführen und zum anderen Kenntnisse in Form eines Workshops an interessierte BesucherInnen weiter zu geben.

- **SchülerInnen helfen SchülerInnen:**

Das neunzigminütige Angebot findet drei Mal wöchentlich in Gruppenräumen statt und wird von SchülerInnen, koordiniert durch eine pädagogische Kraft durchgeführt. Ziel ist es, Jugendlichen einen Raum und die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig in schulischen Belangen zu unterstützen.

- **Sport:**

Ein Sportangebot für die BesucherInnen des Hauses findet in der Halle und in der näheren Umgebung (Burgfeld, Skateanlage, etc.) statt. Es enthält sowohl angeleitete Angebote, die von einer pädagogischen Kraft initiiert werden, als auch solche, in welchen Jugendliche den vorhandenen Raum und seine Möglichkeiten selbständig nutzen und die Betreuungsperson im Hintergrund agiert.

Neben Bewegungsangeboten, die ob mit festen Zeiten versehen oder aus der Situation heraus initiiert werden, ist die Jugendfreizeiteinrichtung auch als Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Weiterentwicklung bereits vorhandener Sportangebote zu sehen. An dieser Stelle sind insbesondere die bereits seit Jahren von der Jugendpflege angebotenen und stark frequentierten erlebnispädagogischen Kurse und Wochenenden aus den Bereichen Mountainbike, Kanu, Klettern und Skateboard zu nennen.

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

Darüber hinaus gilt es weiteren NutzerInnen, insbesondere formellen Gruppen die Möglichkeit zu geben, eigene Angebote durchzuführen, oder Kooperationen mit den im Haus tätigen PädagogInnen einzugehen.

- **Geschlechtsspezifische Angebote**

Die Einrichtung bietet den BesucherInnen neben den genannten Angeboten für beide Geschlechter die Möglichkeit auch geschlechtsspezifische Aktivitäten mit der Unterstützung einer pädagogischen Kraft zu gestalten, bzw. fertige Angebote anzunehmen. Dazu stehen die Halle, aber auch alle anderen Räume zu festen Zeiten zur Verfügung.

Mögliche Angebote sind neben den bereits im Rahmen der Jugendarbeit vorhandenen Selbstbehauptungs-, beziehungsweise Selbstverteidigungskursen, gezielte Teamtrainings und geschlechtsbezogene Orientierungsveranstaltungen zur Berufs- und Ausbildungswahl. Darüber hinaus können Veranstaltungen für Väter und Söhne sowie Mütter und Töchter das Angebot abrunden.

- **Belegräume:**

Prinzipiell können alle Räume in Absprache von unterschiedlichsten NutzerInnengruppen belegt werden.

Dies betrifft vor allem die Gruppenräume, die neben der reinen Fläche auch die Möglichkeit bieten sollen, Materialien in vorgesehene Schränke zwischen den Nutzungszeiten verschiedener Gruppen einschließen zu können.

Gleiches gilt für die Halle. Die vorgelegte Konzeption weist bezüglich der Öffnungszeiten der Einrichtung ausschließlich Zeiten nach 15:30 Uhr aus. Diese Festlegung bezieht sich auf die Funktion, Angebot für Jugendliche zu sein. Es bedeutet aber gleichwohl nicht, dass das Gebäude vor 15:30 Uhr nicht auch für eine Nutzung

Jugendfreizeiteinrichtung Am Burgfeld

Pädagogische Ausrichtung

Stadt Friedberg - Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen
Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

durch andere Gruppen offen steht. Neben den Gruppenräumen ist gerade die Halle mit ihrer Ausstattung als Bewegungsraum für viele Institutionen und Initiativen von Interesse. Eine Halle, die geeignet ist, sich beispielsweise sportlich zu ertüchtigen und dies in einem Zeitfenster, in dem sämtliche überdachten Möglichkeiten in Friedberg und Umgebung durch schulische Zwecke belegt sind, ist von großer Attraktivität. Das Beispiel Dortelweil, wo es bereits eine Halle gibt, die nicht durch Schulbetrieb belegt ist zeigt, welche Vielfalt für den beschriebenen Zeitraum nachgefragt wird: Aerobic, Fitness, Babyturnen, Frühförderung, und Rückbildungsgymnastik sind nur einige Angebote, die dort vormittags angeboten werden. Durch die hohe Anzahl der in Friedberg angesiedelten Institutionen wie etwa die Evangelische Familienbildungsstätte oder die Volkshochschule, sind darüber hinaus weitere Kooperationsmöglichkeiten denkbar. Ebenfalls profitieren könnten die Kindertagesstätten der Umgebung, die gerade im Winter Programme im Haus durchführen könnten, die den Kindern die oft nur unzureichend ausgeübte Bewegung ermöglichen würde.

Friedberg, Oktober 2008